



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Bibliothek

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

BIBLIOTHEK

Einen Überblick über den Aufbau und die Arbeit der Gesamthochschulbibliothek Paderborn gibt nachfolgend Bibliotheksdirektor Klaus Barckow:

"Jede Hochschule ist so gut wie ihr Bibliothekssystem!" Dieser Satz stammt nicht aus der Feder eines standesbewußten Bibliothekars und in seiner Allgemeingültigkeit mag er zumindest angezweifelt werden. Aber er weist doch auf die Wichtigkeit der zentralen Einrichtung "Bibliothek" hin, einer Einrichtung, deren Aufgabe es ist, die Hochschulangehörigen mit den als Druckschriften vorliegenden Informationen für Forschung, Lehre und Studium zu versorgen. Trotz ihrer Bedeutung erweckt die Bibliothek häufig erst dann größeres Interesse, wenn sie ihren Funktionen scheinbar nicht nachkommt, sei es, daß die gewünschte Information nicht sofort oder in kürzester Zeit bereitsteht, sei es, daß der Benutzer es als Hemmnis empfindet, wenn er über entlehnte Literatur nicht unbeschränkt wie über persönliches Eigentum verfügen kann.

Der ideale Zustand, daß die Bibliothek -ohne in ihrer Existenz bewußt wahrgenommen zu werden - ihre Aufgaben zur Zufriedenheit aller erfüllt, ist in Paderborn noch nicht erreicht und ist mit Sicherheit auch nie vollständig zu erreichen. Klagen über die Dauer der Buchbeschaffung sind zum Teil berechtigt; jedoch sollten einige Fakten nicht übersehen werden: Die zentrale Buchbeschaffungsstelle ist bis zum Bezug des Neubaues 1976 sehr provisorisch

und beengt untergebracht. Noch immer herrscht ein empfindlicher Mangel an Fachpersonal. Auch hat der Computer der ADV-Zentrale in Köln, über den die Katalogisierung der Gesamthochschulbibliothek abläuft, sich als äußerst stör anfällig erwiesen. Eine Besserung ist mit Bezug des Neubaues 1976 und der Installation eines neuen Computers in der ADV-Zentrale in Köln zu erwarten. Nicht übersehen werden sollte bei Klagen, daß auch die Beschaffung von Büchern ein Geschäft ist, das verwaltungsrechtlichen Vorschriften unterliegt, und daß jeder Beschaffungsvorgang eine gewisse Mindestzeit erfordert. Ferner läßt es sich ökonomisch nicht vertreten, so viele Exemplare eines Buches anzuschaffen, daß jedem Bedarf sofort entsprochen werden kann. Wartezeiten und Engpässe in der Nutzung sind daher nicht immer zu vermeiden. Anschließend sei die Gesamthochschulbibliothek in ihrem Aufbau kurz vorgestellt. Sie gliedert sich in eine Bibliothekszentrale und 7 Fach- bzw. Abteilungsbibliotheken.

Die Bibliothekszentrale beschafft sämtliche Literatur im Hochschulbereich, bearbeitet sie bibliotheksfachlich und stellt Nachweise über diese Bücher in verschiedenen Katalogen bereit. Letzteres geschieht in Verbindung mit der oben erwähnten ADV-Zentrale, dem "Hochschulbibliothekszentrum" in Köln, mittels Ausnutzung von Fremdleistung. Ausnutzung von Fremdleistung bedeutet: Das Hochschulbibliothekszentrum verfügt über eine umfangreiche (ca. 1,5 Millionen Titel), ständig sich erweiternde Sammlung von Katalogaufnahmen in computerles-

barer Form. Bei jedem Buch, welches die Gesamthochschulbibliothek Paderborn beschafft, wird geprüft, ob bereits eine Katalogaufnahme in der Sammlung des Hochschulbibliothekszentrums vorhanden ist. Im positiven Falle genügt eine Art "elektronischen Anstreichens", um diese Aufnahme in den Katalog der Paderborner Bibliothek zu überführen. Zugleich werden als Nebenprodukte automatisch Unterlagen für Inventarisierung und Rechnungsabwicklung erstellt. Im negativen Fall muß von der Gesamthochschulbibliothek selbst -teilweise unter hohem Zeitaufwand- eine vollständige Titelaufnahme erstellt werden, die dann in die Sammlung der Titelaufnahmen des Hochschulbibliothekszentrums eingespeist wird.

Bei ca. 60 % der von der Gesamthochschulbibliothek erworbenen Literatur kann Fremdleistung genutzt werden. Der hieraus resultierende Rationalisierungseffekt erklärt, weshalb die Gesamthochschulbibliothek bei weitem nicht das Personalvolumen einer "klassischen" Universitätsbibliothek benötigt.

Wer seine Bücher bei seinem Hausbuchhändler zu bestellen gewohnt ist, mag die zentralisierte Buchbeschaffung über eine Bibliothekszentrale, die sich zudem der Hilfe einer weitab gelegenen ADV-Zentrale bedient, als langwierig und schwerfällig empfinden. Der Nachteil muß zugegeben werden, doch fallen schwerer ins Gewicht das Ausmaß der Rationalisierung, der ökonomische Mitteleinsatz und der Aktualitätsgrad der Kataloge, den nur dies Verfahren sicherstellt. Zudem wird in Paderborn an einem System "Eil- und Sofortbestellungen" gear-

beitet, das in Einzelfällen den Geschäftsgang wesentlich verkürzen soll. Einem möglichen Mißverständnis sei noch vorgebeugt: Auch wenn die Buchbeschaffung bei der Bibliothekszentrale zentralisiert ist, so bedeutet dies keineswegs, daß der örtliche Buchhandel -etwa zugunsten einer zentralen Lieferstelle- übergangen würde.

Sofort nach der Bearbeitung gelangt die Literatur von der Bibliothekszentrale - je nach Inhalt- an eine der vier Fachbibliotheken in Paderborn oder an die Abteilungsbibliotheken (Höxter, Meschede und Soest). Dort werden die Bücher nicht in Magazinen versteckt, sondern sind in einer sogenannten Freihandaufstellung allen Benutzern zugänglich. Die Aufstellung ist systematisch; Literatur verwandten Inhalts steht beisammen. Der Benutzer findet also schon am Regal die Werke zu einer bestimmten Thematik nebeneinander und kann, wenn das ursprünglich gewünschte Buch zur Zeit verliehen ist, ohne weiteres auf benachbarte Titel ausweichen.

In der Bibliothekszentrale selbst sollen größere Literaturbestände - Nachschlage- und Informationswerke, Bibliographien, allgemeine und fachübergreifende Literatur- erst mit Bezug des Neubaues aufgestellt werden. Zugleich kann dann die jetzt schon in der Bibliothekszentrale eingerichtete Dienststelle "Fernleihe" wesentlich erweitert werden. Aufgabe dieser Dienststelle ist es, Literatur, die sich am Ort nicht nachweisen läßt, von auswärtigen Bibliotheken zu besorgen.

Im Bibliothekssystem Paderborn sind mit Stand von Anfang 1975 rd. 235 000 Bücher und gebundene Zeitschriftenjahrgänge sowie ca. 2400 laufende Zeitschriften verfügbar. Diese Bestände sind zum größten Teil in den Jahren 1973 und 1974 beschafft worden, einer Zeit, in der das Studium an der Gesamthochschule bereits angelaufen war. Etwa 4000 Hochschulangehörige mußten also laufend bibliothekarisch betreut werden, ohne daß darüber der Aufbau des Buchbestandes zu kurz kommen durfte. Diese Aufbauleistungen konnten nur erreicht werden durch den engagierten Einsatz der Mitarbeiter in der Bibliothek, die nach oft mehr als 8 Stunden Dienst in der Bibliothek zusätzlich ihre Freizeit opferten, um in bibliotheksinternen Fortbildungskursen ihren Wissensstand zu erweitern. Aller Einsatz hätte jedoch nicht zu den vorhandenen Ergebnissen geführt, wenn nicht außerdem in der Bibliothek eine moderne Technik der Datenerfas-

sung und Datenverarbeitung eingeführt worden wäre, wenn nicht die Hochschullehrer weit über alles Erwarteten am Aufbau mitgearbeitet hätten und wenn nicht auch die Hochschulverwaltung in Fragen der Organisation und der allgemeinen Verwaltung ihre tatkräftige Unterstützung gewährt hätte.

Leistungen dokumentieren sich in Zahlen, und so dürfen abschließend einige Betriebszahlen des Jahres 1974 mitgeteilt werden. Diese Zahlen sind in Vergleich gesetzt zu den entsprechenden Angaben für die Universitätsbibliotheken Bremen und Bielefeld, beides Bibliotheken, die sich bei Buchbeschaffung und Katalogisierung auf ADV stützen, beides Bibliotheken an Universitäten, die 1974 kurz vor Bezug eines Neubaus standen.

Literaturbeschaffungsmittel	Paderborn	Bielefeld	Bremen
1974 in DM	2.600.000,--	5.300.000,--	3.200.000,--
beschaffte Literatur 1974 in Bänden	65.000	107.000	60.000
Personal 1974 (Stellen)	57	171	241
Ausleihzahlen 1974 in Bänden	68.000	23.000	58.000